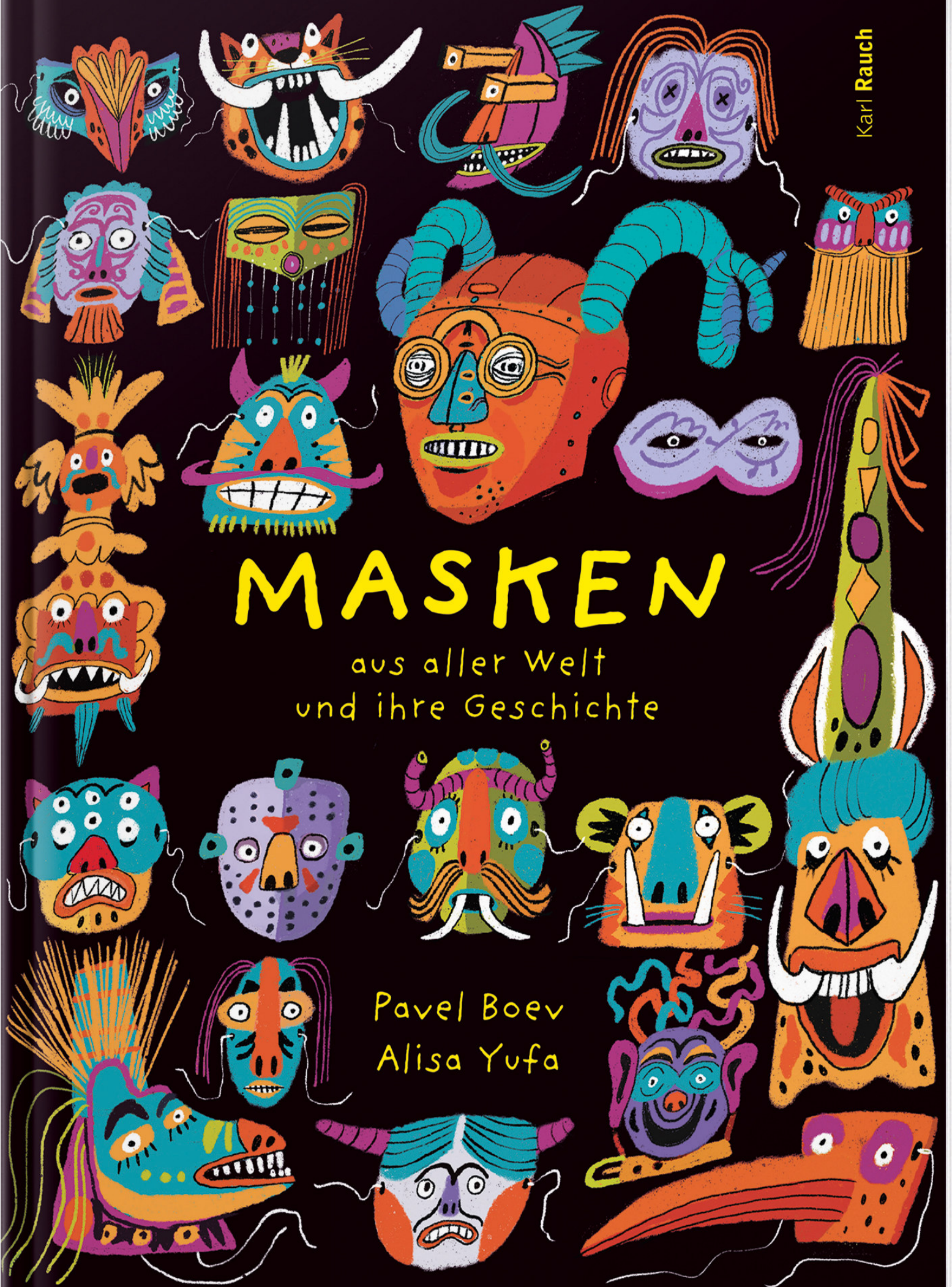


Karl Rauch

# MASKEN

aus aller Welt  
und ihre Geschichte

Pavel Boev  
Alisa Yufa





Pavel Boev

# MASKEN

aus aller Welt  
und ihre Geschichte

Illustriert von Alisa Yufa  
Aus dem Russischen von Alexander Löwen

Karl Rauch

Meinen Eltern



**Pavel Boev** hat Sozialanthropologie an der Universität in Bristol studiert und arbeitet für gemeinnützige Organisationen wie den WWF sowie für Wirtschaftsunternehmen.



**Alisa Yufa** ist Illustratorin und Grafikerin und hat an der Fakultät für Malerei der Kunsthochschule in Nowosibirsk studiert. Bis heute hat sie mehr als 20 Bücher illustriert.

VORWORT 6

## Rituelle Masken 8

DIE ERSTEN MASKEN 10  
DIE MASKEN DES KÖNIGREICHS SHU 12  
DIE MASKE DES AGAMEMNON 14  
DIE MASKE DES XIUHTECUHTLI – Der Feuerfürst 16  
OBBY OSS – Das schwarze Pferd aus Padstow 18  
DIE MASKE DES UDEHEISCHEN SCHAMANEN 20  
DIE MASKEN DER BAKAIRI 22  
MOKOMOKAI – Der ausgetrocknete Kopf 24  
DIE TATANUA-MASKE 26  
DIE MAHONGWE-MASKE 28  
DIE MASKE DES BÄREN 30

## Theatermasken 32

DIE MASKEN DES NŌ-THEATERS 34  
DIE MASKEN DER COMMEDIA DELL'ARTE 36  
DIE MASKEN DES TOPENG-TANZES 38

DIE MASKE DES THOTSAKAN – Der Dämonen-Herrscher 40  
DIE MASKEN DER CHINESISCHEN OPER 42  
DIE MASKEN DES ANTIKEN THEATERS 44  
DIE MASKE DES AFFEN – DAS KYŌGEN-THEATER 46  
DIE MASKEN DES CHAM 48

## Masken, die was nützen 50

MASKEN FÜR BÄLLE UND VERKLEIDUNGEN 52  
SCHANDMASKEN 54  
SCHNEEMASKEN 56  
DIE MASKE DES PESTDOKTORS 58  
DER MASKEN-HELM VON HEINRICH VIII. 60  
SPORTMASKEN 62  
MASKEN FÜRS UNTERWASSERSCHWIMMEN 64  
MEDIZINISCHE MASKEN 66

WO MAN SICH MASKEN ANSCHAUEN KANN 68

DANKSAGUNG 70

WISSENSCHAFTLICHE PRÜFER 71

## VORWORT

Eigentlich geht es in diesem Buch nicht um Masken, sondern um Menschen. Um die Menschen, die Masken erfunden, hergestellt, genutzt, gehütet und über die Zeit bewahrt haben; es geht darum, wer diese Menschen waren, wo und wann sie gelebt, woran sie geglaubt und wonach sie gestrebt haben. Und es geht in diesem Buch auch um die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Viele Wissenschaftler glauben, und ich stimme mit ihnen darin überein, dass die Umwelt großen Einfluss auf die Entwicklung von Gesellschaften hat. Deswegen handelt dieses Buch auch davon, wie die Umwelt, das Klima, natürliche Ressourcen und die Flora und Fauna unsere Kultur mitgestaltet haben. Und wie all das Masken geformt hat.

Häufig ist die Rede davon, dass es zu allen Zeiten und in allen Kulturen Masken gegeben hat. Das stimmt nicht ganz – in bestimmten Kulturen haben Forscher keinerlei Masken gefunden; in anderen waren sie zu einer Zeit vorhanden und sind dann wieder verschwunden; bei wieder anderen hat sich ihre Funktion im Laufe der Zeit gewandelt: vom rituellen Gebrauch zur Maskerade, zur theatralen Nutzung. Und dann kennen wir Masken, die allein praktischen Zwecken dienen – um sich vor der Sonne zu schützen oder um Staub, Wind und Frost abzuwehren.

Masken existierten in Gesellschaften, die Tausende Kilometer voneinander getrennt waren. Das bedeutet, dass sie entweder völlig unabhängig voneinander entstanden sind, oder es gibt einen »gemeinsamen Vorfahren« aller Masken, der furchtbar alt sein muss. Die frühesten erhaltenen Masken sind jedoch nicht älter als 10 000 Jahre, und die ältesten bekannten Darstellungen von Masken auf Felsenzeichnungen – wenn es sich dabei überhaupt um Masken handelt – sind nicht älter als 30 000 Jahre. Das heißt, sie sind zu jung, um dieser eine »gemeinsame Vorfahre« zu sein. Es hat also keinen Sinn, nach ihm zu suchen – höchstwahrscheinlich gibt es ihn einfach nicht. Wir sollten uns stattdessen darauf konzentrieren, wie faszinierend und vielgestaltig Masken sind.



Wir werden alle Kontinente passieren, mit Ausnahme der Antarktis. Dabei werden wir durch die Regenwälder des tropischen Afrikas wandern, in den Dschungel des Amazonas und an die Küsten Neuirlands reisen und die Wüsten des Nahen Ostens besuchen. Wir werden mit den Tlingit an der Pazifikküste der USA fischen, den Topeng auf der Insel Java beim Tanzen zusehen, Schne Brillen aufsetzen, um im hohen Norden nicht zu erblinden, und im Persischen Golf nach Perlen tauchen.

Unsere Reise erstreckt sich auch über Zehntausende von Jahren, von der fernen Vergangenheit bis in die Gegenwart! Die Welt der Masken ist aber so vielfältig, dass dieses Buch niemals alles hätte enthalten können. Ich habe versucht, einige der interessantesten Masken vorzustellen, seien es besonders seltene oder im Gegenteil weltberühmte, die jeder kennt oder kennen sollte.

Das Buch ist in drei Teile gegliedert: rituelle, theatrale und praktische Masken. Allerdings ist diese Einteilung recht willkürlich. Manche Masken liegen irgendwo in der Mitte, manche erfüllen gleich mehrere Funktionen. Die Masken des Cham zum Beispiel sind nicht allein rituell, aber auch nicht wirklich theatral. Die Schnebrille der alten Inuit diente nicht nur als Schutz vor grellem Licht, sondern auch als Visier im Kampf. Außerdem waren sie mit fantasievollen Mustern verziert, die möglicherweise eine rituelle Bedeutung hatten.

Man kann dieses Buch, wo man will, aufschlagen und anfangen zu lesen. Jedes Kapitel widmet sich auf einer Doppelseite einer Maske. Die Kapitel beginnen mit einer Beschreibung der Maske selbst: zu ihren Ursprüngen, ihrer Geschichte und ihren Schöpfern. Es folgen Mythen, Legenden oder historische Ereignisse, die mit der Maske in Verbindung stehen. Schließlich gibt es Informationen zur Umwelt, den Pflanzen, den Tieren und dem Klima und wie sie die Kultur beeinflusst haben.

Übrigens tauchen in diesem Buch häufiger Wendungen wie »möglicherweise«, »wir wissen es nicht sicher« oder »Wissenschaftler streiten sich« auf. Das ist ganz normal und kein Grund, sich zu wundern! Die Wissenschaft ist immer eine Sache der Erforschung und des Zweifels, und es gibt nach wie vor viele Lücken in unserem Wissen über die Welt, obwohl Forscher genügend Wissen gesammelt haben, um die faszinierende Geschichte der Masken zu erzählen. Lasst uns gemeinsam auf diese Reise gehen, die vor fast 30.000 Jahren begonnen hat und (fast) alles über Masken herausfinden!

AM ANFANG JEDES KAPITELS STEHEN SYMBOLE, DIE HELFEN, SICH IM BUCH ZURECHTZUFINDEN. SIE BEDEUTEN:



WELTGEGEND



KULTUR



EPOCHE



MATERIAL, AUS DEM DIE MASKE GEFERTIGT WURDE



Rituelle Masken wurden bei Zeremonien verwendet, bei denen jede Handlung mit besonderer Bedeutung aufgeladen war. Eine ganze Reihe von Regeln, Verboten und Vorschriften gaben den Ablauf dieser Zeremonien vor. Sehr wahrscheinlich sind rituelle Masken die ältesten Masken überhaupt. Die Zeremonien sollten dem Einzelnen helfen, zu verstehen, was mit ihm auf der Welt geschieht – Geburt, Erwachsenwerden, Krankheit, Tod. Wie der Mensch mit den Kräften der Natur in Verbindung steht und welchen Platz er in der Gesellschaft einnimmt. Masken wurden verwendet, um die eigene Individualität auszudrücken oder das Gegenteil, die Zugehörigkeit zu einer Gruppe, um wichtige Ereignisse im Leben zu feiern oder mit dem Jenseits in Verbindung zu treten. Auch heute sind Maskenrituale in vielen Teilen der Welt lebendig und bilden einen wichtigen Teil unseres kulturellen Erbes und Alltags.

Die Maske war gewöhnlich Teil eines aufwendigen Kostüms, das mitunter den ganzen Menschen verhüllte und in etwas anderes verwandelte: eine Heldenfigur, ein höheres Wesen oder auch ein Tier. Das Problem ist, dass fast alle ethnografischen Sammlungen im 19. oder frühen 20. Jahrhundert entstanden sind (Ethnografen sind Menschen, die die Kultur und Gesellschaft anderer Völker beschreiben). Allerdings trugen oftmals nicht Gelehrte, sondern Kaufleute, Beamte und Abenteurer die Objekte zusammen. Sie wurden gegen Waren getauscht, als Geschenke entgegengenommen und manchmal als Kriegsbeute geraubt, weshalb sie oft ohne das jeweilige Kostüm und andere dazugehörige Gegenstände in Museen landeten. Damit waren sie aus dem Zusammenhang gerissen, für den sie von ihren Schöpfern vorgesehen waren.







# Rituelle Masken

Den genauen Ursprung einer Maske zu bestimmen und ihre Bedeutung und Funktion zu verstehen, ist für Wissenschaftler keine leichte Aufgabe. Genau das macht jedoch das besondere Geheimnis vieler Masken aus und macht ihr Studium zu einem der faszinierendsten Forschungsgebiete der Ethnografie und Anthropologie.



# DIE ERSTEN MASKEN



-  DER NAHE OSTEN  
EUROPA  
NORDAFRIKA
-  DIE ERSTEN JÄGER  
UND DIE ERSTEN  
ACKERBAUERN
-  MITTELSTEINZEIT  
(CA. 10. BIS 5. JAHR-  
TAUSEND V. CHR.)
-  VERSCHIEDENE  
MATERIALIEN

## Die Höhlen-Hypothese

Wie waren sie, die ersten Masken? Wir wissen nicht, wann und wo sie aufgetaucht sind. Entweder haben sie die Zeit nicht überdauert, weil sie aus Materialien bestanden, die nicht ewig halten: Holz, Leder, Wolle, Blätter, Früchte oder Fischschuppen. Oder sie wurden nach Zeremonien vernichtet, beispielsweise indem man sie verbrannte.

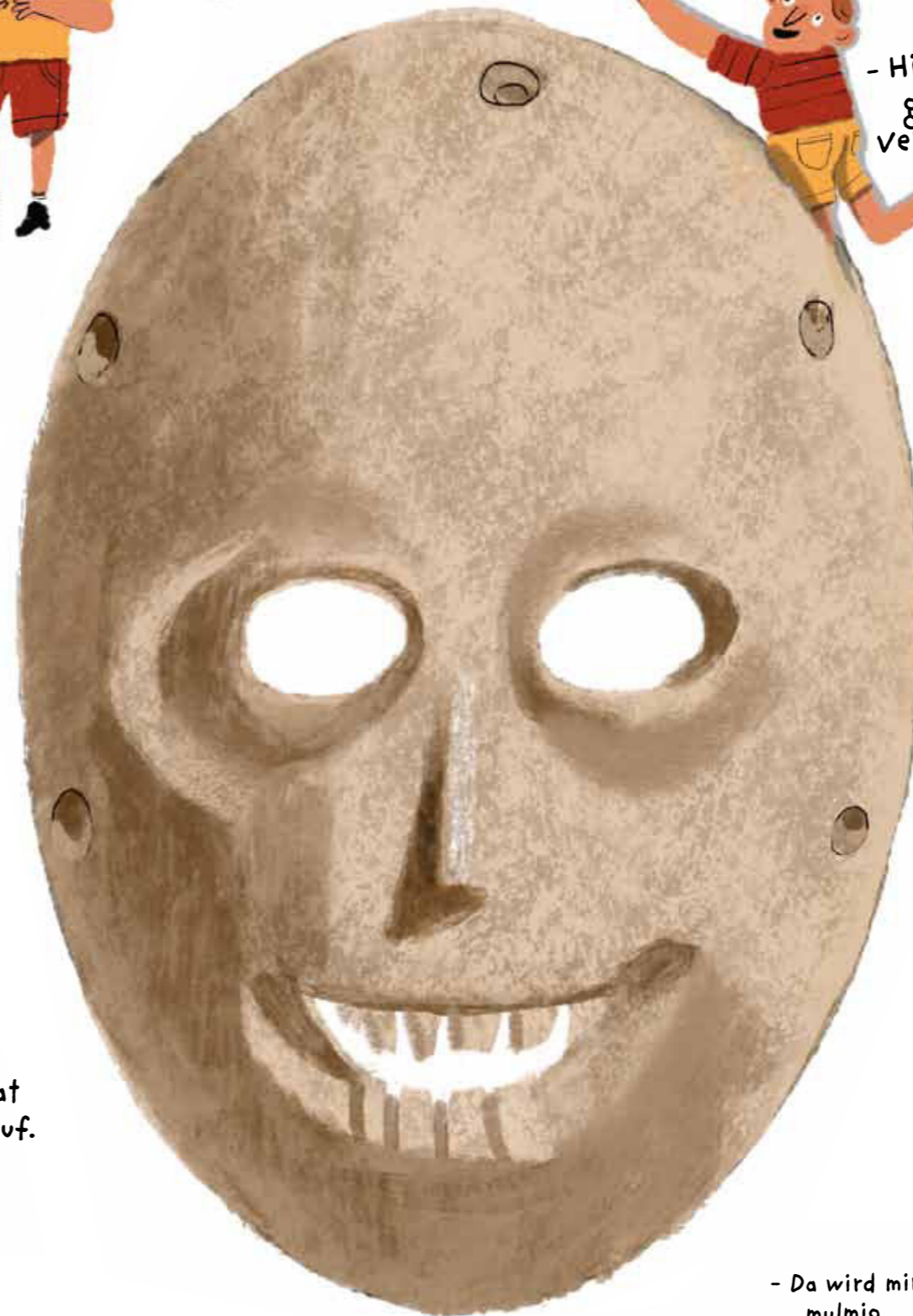
Mögliche Darstellungen der ersten Masken sind in Höhlenwände gearbeitete Bilder (sogenannte Petroglyphen). Schauen wir uns die berühmte Figur des »Magiers« aus der Drei-Brüder-Höhle in Frankreich an. Sie zeigt einen Mann mit einem Hirschkopf! In den Felszeichnungen der Tassili-Adjer-Hochebene in der Sahara finden wir eine »Göttin«, die eine gehörnte Maske oder einen Helm trägt. Dort ist auch ein »Dämon« mit gehörnter Maske dargestellt. Und jemand hat vor fünfunddreißigtausend Jahren in einer Höhle in Schwaben die Figur eines Löwenmenschen hinterlassen, die aus einem Mammutstoßzahn geschnitzt war. Könnte das nicht ein Mann mit Löwenmaske sein?

An Höhlenwänden sehen wir Menschen mit den Köpfen von Hirschen, Löwen, Schakalen und Stieren. Doch wie kann man erkennen, ob es sich um maskierte Menschen oder um tierköpfige Geister- oder Götterfiguren handelt, ähnlich wie wir sie bei späteren Gottheiten des alten Ägyptens kennen?



## Hirschmenschen

Mitte des 20. Jahrhunderts wurden in der Gegend von Star Carr im Nordosten Englands mehrere bearbeitete Hirschschädel gefunden. Ein Teil des Knochens war entfernt worden, um den Schädel leichter zu machen, und es waren Löcher in den hinteren Teil gebohrt – wahrscheinlich, um diese »Bedeckung« an den Kopf zu binden. Streng genommen handelt es sich nicht um eine Maske, da sie das Gesicht nicht verdeckt. Aber es ist verlockend, sie im Zusammenhang mit dem »Magier« aus der Drei-Brüder-Höhle zu betrachten!



- Hier würde ich gerne eine Verbindungslinie ziehen!

Hinten habe ich eine Öffnung. Wenn du willst, kannst du mich aufsetzen.

- Wir sind Hirsche!

## Wer, wie und warum?

Die älteste erhaltene Maske ist mehr als neuntausend Jahre alt! Tatsächlich gibt es gleich mehrere ähnliche Masken, die nicht weit voneinander entfernt gefunden wurden, und zwar in der Judäischen Wüste und in den Hügeln nahe der Stadt Hebron in Israel. Sie sind aus Kalkstein gefertigt und wiegen etwa zwei Kilo. Einige von ihnen haben Löcher, mit denen man sie an etwas festbinden konnte, wahrscheinlich aber nicht an Gesichtern – dafür sind sie zu schwer. Diese Masken wurden in der Jungsteinzeit gefertigt, auch Neolithikum genannt. Zu dieser Zeit fand eines der bedeutendsten Ereignisse der Geschichte statt: Menschen fingen an, Land zu bewirtschaften. Sie wurden sesshaft, die ersten Städte entstanden.

Alle diese Masken könnten bemalt gewesen sein. Eine von ihnen weist sogar Spuren von roter und grüner Farbe auf. Wir wissen nicht, wer diese Masken herstellte, ebenso wenig wie oder wofür, da dies fast dreieinhalb tausend Jahre vor dem Aufkommen der Schrift geschah. Jede weist eigene Züge auf. Was ist, wenn sie konkrete Personen darstellen?

Es gibt die Hypothese, dass diese Masken für Rituale der Ahnenverehrung verwendet wurden. Die Rituale der Bauern der Neusteinzeit könnten gewalttätig gewesen sein, und auch die Masken selbst machen einem angst und bange!



- Ha  
Ha  
Ha

- Da wird mir mulmig.

# DIE MASKEN DES KÖNIGREICHS SHU



- DIE PROVINZ SICHUAN IM HEUTIGEN CHINA
- SANXINGDUI-KULTUR
- BRONZEZEIT (1.300 BIS 1.000 JAHRE V. CHR.)
- BRONZE, GOLD, ELEFANTENKNOCHEN

Diese Vögel sind im All geflogen!



## Wer seid ihr nur?

Jahrtausendlang galt das Tal des Gelben Flusses als die Wiege der chinesischen Zivilisation. Bis eines Tages im Jahr 1986 in der Provinz Sichuan im Süden Chinas auffällige Objekte entdeckt wurden, die vollkommen anders waren als alles, was Forscher zuvor gefunden hatten. Sie gehörten wahrscheinlich zum mehr oder minder legendären Königreich Shu. Es waren Waffen, Skulpturen, kostbare Gefäße und natürlich auch Masken aus Bronze, manche mit einer dünnen Goldschicht überzogen. Die Masken sind schwer, einige von ihnen wiegen mehr als drei Kilo. Es ist unwahrscheinlich, dass sie jemals von Menschen getragen wurden, zumal nicht einmal Schlitze für die Augen eingelassen sind. Wahrscheinlicher ist, dass sie an Holzskulpturen oder -pfählen befestigt waren, die als Totem dienten. Erst kürzlich, im März 2021, wurde dann in Sanshindiui erstmals eine Maske aus reinem Gold gefunden. Sie wiegt etwa 280 Gramm, und es ist ohne Weiteres möglich, dass Menschen der Sanxingdui-Kultur sie getragen haben.

Schauen wir uns die Merkmale dieser Maske an: große mandelförmige Augen, eine markante Hakennase, ziemlich große und, offen gesagt, abstehende Ohren. Die meisten würden zustimmen, dass sie kaum den Gesichtszügen der heutigen oder früheren Bewohner Chinas ähnelt. Vielleicht waren die Menschen, die die Sanxingdui-Kultur schufen, die Vorfahren der heutigen Nuosu und Lolo, Sprecher tibeto-birmanischer Sprachen.



Die Archäologen haben erstaunliche Objekte gefunden.

- Meine Augen sind normal!  
Was soll das?

## Der erste Herrscher

In einer alten chinesischen Legende heißt der erste König von Shu Cancong. Einige Legenden bezeichnen ihn als den Begründer der Seidenherstellung, und der Begriff »Shu« wurde von den Chinesen mit der Gestalt der Seidenraupe in Verbindung gebracht. Die Augen des Königs standen weit hervor, ganz wie bei dieser Maske. Vielleicht soll sie ihn darstellen?



## Ein lebendes Fossil

Das Königreich Shu lag im Sichuan-Becken, eine Region, die von allen Seiten von Bergen umgeben ist. Hier herrscht ein warmes wie feuchtes Klima vor. Dank der mächtigen Flüsse Min Jiang und Jangtse gibt es außerdem keinen Mangel an Süßwasser. In der Vergangenheit war fast das gesamte Becken von dichten subtropischen Wäldern durchzogen. Im Verlauf der vergangenen Jahrtausende wurden sie jedoch nahezu vollständig abgeholzt, um Reis, Tee und andere Kulturpflanzen anzubauen. Urwälder haben sich vor allem an den Berghängen und zu ihren Füßen erhalten, und noch in den 1940er Jahren wurde in diesen ein erstaunlicher Nadelbaum entdeckt, der Urweltmammutbaum (Metasequoia).

- Was für Ohren!!!



Bis zur Entdeckung des Urweltmammutbaums in Sichuan galt er als ausgestorben - die »jüngsten« fossilen Überreste waren fast 150 Millionen Jahre alt!

- Wir retten den Urweltmammutbaum!

## Vögel der goldenen Sonne

Forscher haben in der archäologischen Fundstätte Jinsha ein ungewöhnliches Objekt namens »Vögel der Goldenen Sonne« gefunden. Auf dieser aus nahezu reinem Gold gefertigten Scheibe sind Vögel zu sehen, die um die Sonne fliegen. Die Scheibe ist nur 0,2 mm dünn! Tiere spielten in der Shu-Kultur eine wichtige Rolle, denn Archäologinnen und Archäologen haben zahlreiche Darstellungen von Fischen und Vögeln gefunden.

Eine Stickerei mit Fischen, die auf der Goldscheibe abgebildet sind, wurde 2005 von chinesischen Astronauten mit ins All genommen!



Originaltitel: МАСКИ И ИХ ИСТОРИИ (Masken und ihre Geschichte)

© Text: Pavel Voev, Illustrationen: Alisa Yufa

Издательство »Пешком в историю«® (A Walk Through History Publishing House®)

© ИП Каширская Е.В., 2021 (© Sole Trader Ekaterina Kashirskaya, 2021)

Die deutsche Ausgabe wurde durch die Literaturagentur MARIA SCHLIESSER, Berlin, vermittelt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation

in der Deutschen Nationalbibliografie;

detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2022 der deutschen Ausgabe:

Karl Rauch Verlag GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Übersetzung: Alexander Löwen

Lektorat: Tatjana Malinski

Satz: Sebastian Maiwind, Berlin

Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier und gebunden bei Finidr in Český Těšín,

Alle Rechte vorbehalten. Printed in Czech Republic.

ISBN 978-3-7920-0381-7

[www.karl-rauch-verlag.de](http://www.karl-rauch-verlag.de)